



Verfahren:

Das Konzept der Rhein Ruhr City 2032 zählt zu 100% auf die Agenda 2020 des IOCs ein. Durch die Agenda 2020 des IOCs, mit seinem Präsidenten Dr. Thomas Bach an der Spitze, und durch die Weiterentwicklung der Agenda in den letzten Monaten besteht erstmals in der Geschichte der Olympischen und Paralympischen Spiele die Möglichkeit, dass sich auch Regionen für die Spiele bewerben können. Der Wegfall der Mindestkapazitäten von Zuschauerplätzen ermöglicht zudem einen flexibleren Einsatz bereits vorhandener oder temporärer Sportanlagen in einer Stadt oder Region. Außerdem können schon heute 115.000 Hotelbetten in der Region als Übernachtungsmöglichkeiten angeboten werden. Die Vorgabe des IOCs liegt bei 42.000 Betten. Das Konzept der Rhein Ruhr City 2032-Initiative ist das erste Konzept, welches zu 100% auf die Agenda 2020 einzahlt und es ist schon vor den Spielen nachhaltig.

IOC

Die weltweiten und nationalen Zuschauerzahlen im Fernsehen und auf anderen Kommunikationsplattformen sprechen eine eindeutige Sprache: Die Menschen lieben den sportlichen Wettkampf bei Olympischen und Paralympischen Spielen. Wenn man sich bewusst macht, dass 90 Prozent der Gelder, die das Internationale Olympische Komitee (IOC) einnimmt wieder zurück an die Olympische Bewegung und die über 200 nationalen Verbände ausgeschüttet werden und damit der Sport nachhaltig gefördert wird, dann zeigt dies, welche große Bedeutung die Grundidee der Olympischen Bewegung und die damit verbundenen Werte auch heute noch für Milliarden Menschen auf der ganzen Welt haben. Die Olympische Bewegung kann ein Anker in einer sich global und politisch immer schneller drehenden und fragmentierten Welt sein. Aber wie alles im Leben ist dies kein Selbstläufer, in einer Zeit, in der die Menschen eine Grundskepsis gegenüber vielen Großereignissen, Megabauten, Parteien und Organisationen haben. Dazu zählen auch die Olympischen Spiele.